

Auszüge aus einer Sammlung von Artikeln des Amperboten aus dem Weiler Armetshofen bei Schwabhausen aus den Vorkriegsjahren

Erstellt und bearbeitet von Eberl Hubert, Bergkirchen
hubert.eberl@web.de

Todes-Anzeige.

Vertheilten Verwandten und Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß heute den 16. des Monats März 8 Uhr nach Gottes Rathschluß, Gottlich wie sie gelebt, so auch Gottlich verschriben ist, unsere theuerste Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Schwägerntochter,
die ehrgeschätzte

Kreszenz Kellerer,
geborne Märkl,
Ganterbäuerin von Armetshofen,

nach längerem schwerem Leiden, im 32. Lebensjahre, versehen mit allen hl. Sacramenten, Sanft und gottgegeben wurde sie vom Schicksal in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten:

Armetshofen, den 16. März 1878.

Katholik Kellner, Gatte, mit seinem unermündlichen Sohne Joseph,
August Märkl, Mutter,
Koren Märkl, Bruder,
Joseph Märkl, Bruder,
Marie Schwägerin, geb. Märkl, Schwester,
Johann Schwägerin, Schwager,
Joseph Kellner, Schwager,
Katharina Kellner, Schwägerin,
Katharina Kellner, Schwägerin.

Der Siedente und Dreifische werden in der Pfarrkirche zu Oberroth am 1. und 2. April, jedesmal um halb 9 Uhr abgehalten.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am Freitag den 31. Okt. früh 2 Uhr unsere innigstgeliebte theure unvergeßliche Mutter,

Frau Rothburga Kellerer,
Anstragsbauers-Witwe beim Ganter in Armetshofen,

nach kurzem aber schwerem Krankenlager, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion, in einem Alter von 63 Jahren 1 Monat, ganz ruhig und gottgegeben, in ein besseres Jenseits abzurufen.


Wir bringen diese Trauernachricht allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige, mit der Bitte, in unserm namenlosen Schmerze und ihre Theilnahme nicht zu versagen und der theuren Verbliebenen im Gebete zu gedenken.

Armetshofen, den 1. November 1879.

Die tieftrauernden Söhne und Verwandten.

Die Seelengottesdienste fahet der erste am Mittwoch den 5. November, der Siedente und Dreifische am 19. und 20. November jedesmal um halb 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Oberroth statt.

Dankfagung.



Innigen, herzlichsten Dank sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns aus Anlaß der langen Krankheit und beim Hinscheiden unseres teuren unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Vettters, des

tugendsamen

Jünglings Simon Kellerer,
Wefonomensohn von Armetshofen,

beigestanden sind. Wir danken ferner für die schönen Kranzspenden und für die so überaus zahlreiche Beteiligung beim Leichenbegängnisse und beim Seelengottesdienste. Besonderen Dank erstatten wir noch dem Hochw. Herrn Pfarrer Frz. Seraph Raab von Oberroth für die vielen Krankenbesuche und trostreichen Worte am Grabe, ferner dem Hochw. Herrn Pfarrer Liebl von Schwabhausen, wie auch den Herren Lehrern Kandler und Feulner für die aufopfernde Tätigkeit und der Schuljugend für die schönen Trauergefänge am Grabe.

Der Verstorbene sei nochmals dem Gebete aller Gläubigen empfohlen.

Armetshofen, Oberroth, 21. Mai 1907.

Die tieftrauernden Eltern
mit 8 Geschwistern.

Unglücksfälle

Amperbote vom 27.07.1904

Der beim Bauern Johann Schneider in Armetshofen bedienstete Knecht Jakob Seidenberger stürzte von einem beladenen Getreidewagen herunter und fiel sich den rechten Oberschenkel aus. – Der Diensthube Ignaz Jexl von Michlbach, beim Loderbauern in Essenbach bedienstet, war damit beschäftigt, vom Heuboden Heu in die Pferdestallung herunter zu werfen; hierbei machte er einen Fehltritt, stürzte ziemlich hoch herunter und brach sich das linke Schlüsselbein. – Der beim Gutsbesitzer Hr. Stumbeck in Mariabrunn beschäftigte Kutscher Johann Gnad von Alteglofsheim sollte einen mit einem Pferd bespannten Heurechen auf as Feld fahren. Das Pferd schlug durch die Berührung eines Wagscheites aus und traf auf dem Rechen sitzenden Gnad mit solcher Wucht am rechten Fuß, dass er eine schwere Verletzung am Schienbein erlitt. – Die beim Gastwirt Westenrieder in Feldgeding bedienstete Magd Elise Lochner von Deutenhausen war im Feld beim Getreideanrichten beschäftigt, als der Mäher, Dienstknecht Johann Schuster dieselbe mit einem Sensenhieb traf, wobei ihr die rechte Ferse beinahe durchschnitten und außerdem eine schwere Schnittwunde an diesem Fuß, von einem Knöchel zum anderen reichend, zugefügt wurde. Die sämtlichen Vorbenannten sind im hiesigen Distriktskrankenhaus untergebracht.

Pferdedieb

Amperbote vom 21.06.1919

Der 22-jährige Tagelöhner, Michael Seidl von Dachau, stahl in der Nacht vom 22. Mai einem Bauern von Armetshofen, bei dem er früher bedienstet war, dessen bestes Pferd im Wert von 5000 Mark, ritt auf demselben nach Maisach zum Kauf an. Der Händler schöpfte jedoch Verdacht und so kam die Sache auf. Seidl wurde vom Landgericht München zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Beerdigung des Burgmervaters Schneider von Armetshofen

Amperbote vom 22.09.1919

Oberroth. Am Samstagvormittag um halb 9 Uhr wurde hier unter starker Beteiligung einer der ältesten Bauern des Bezirks, Herr Schneider, Burgmervater von Armetshofen, zu Grabe getragen. Der Verlebte war ein Mann von alten Schrot und Korn, geachtet und geschätzt von allen, die ihn kannten.

Weihnachtsschießen in Schwabhausen

Amperbote vom 15.01.1921

Nach siebenjähriger Ruhepause veranstaltete die Schützengesellschaft „Frei Glück“ Schwabhausen unter Leitung ihres unermüdlichen 1. Schützenmeisters Korbinian Kellerer, Armetshofen, ein gut besuchtes Weihnachtsschießen. Nach dreitägigem Ringen erwarben sich unter 133 Schützen folgende Herren Preise:

Festscheibe:

1. Scherbel Johann, München
2. Göttler Leonhard, Edenholzhausen
3. Burghart Michael, Unterbachern
4. Lachner Josef, Altomünster
5. Deichl Johann, Rothof
6. Huber Josef, Schwabhausen
7. Loder Josef, Überacker
8. Reisinger Georg, Schwabhausen
9. Burgmair Martin, Schwabhausen
10. Arnold Johann, Wiedenzhausen
- 11. Frank Marcell, Bergkirchen**
12. Sturm Hans, Puchschlag
13. Göttler Jakob, Edenholzhausen
14. Lochner Simon, Puchschlag
15. Seitz Georg, Rinshofen
16. Kronschnabl Georg, Rummeltshausen
17. Kronschnabl Simon sen., Unterbachern
18. Schwarz Simon, Puchschlag

19. Eichinger Josef, Arnbach
20. Prummer Josef, Niederroth
21. Aschbichler Korbinian, Schwabhausen
22. Kliegel Andreas, Dachau

Glückscheibe:

1. Göttler Jakob, Edenholzhausen
2. Kronschnabl Georg, Unterbachern
3. Glas Leonhard, Unterhandenzhofen
4. Gasteiger Georg, Schwabhausen
5. Huber Josef, Schwabhausen
6. Müller Livorius, Schwabhausen
7. Prummer J., Niederroth
8. Kronschnabl Simon, Unterbachern
9. Lachner Josef, Altomünster
10. Sonnenberger Georg, Puchschlag
11. Kellerer Georg, Armetshofen
12. Mayer Josef, Arnbach
13. Sonnenberger Michael, Rummeltshausen
14. Loder Josef, Überacker
15. Reisinger Georg, Schwabhausen
16. Kollmannsberger Jakob, Schwabhausen
17. Aschbichler Korbinian, Schwabhausen
18. Burgmair Johann, Schwabhausen
19. Plank Vitus, Unterbachern
20. Kliegel Andreas, Dachau
21. Göttler Josef, Edenholzhausen
22. Seitz Georg, Rinshofen
23. Weißenbeck Johann, Unterbachern
24. Kronschnabl Georg, Rummeltshausen
25. Burghart Michael, Unterbachern
26. Schedl Ignaz, Altomünster
27. Helfer Leonhard, Dachau
28. Burgmair Martin, Schwabhausen
29. Kellerer Korbinian, Armetshofen
30. Baumgartner Josef, Stetten
- 31. Frank Marcell, Bergkirchen**

Meistpreis: Kronschnabl Simon sen., Unterbachern

Preispassen in Puchschlag

Amperbote vom 03.12.1927

Beim Preispassen, das von der Schützengesellschaft „Freiheit“ Puchschlag veranstaltet wurde, erhielten nachstehende Herren Preise:

1. Doktor Rettinger, prakt. Tierarzt, Günding

2. Singer, Gastwirt in Machtenstein
3. Strasser Georg, München
4. Aschbichler, Schwabhausen
5. Sonnenberger Michael, Stetten
6. Sturm Johann, Puchschlag
7. Brummer, Deutenhausen
8. Glas Leonhard, Unterhandenzhofen
9. Pfeil Josef, Puchschlag
10. Böck Leonhard, Puchschlag
11. **Schneider Johann, Armetshofen**
12. Holzmüller Maria
13. Sonnenberger Franz
14. Schwarz Anton
15. Pfeil Georg
16. Reisinger Georg, Schwabhausen
17. Zitzelsberger, Sattlermeister, Oberroth
18. Haas Georg, Kreuzholzhausen
19. Blank Vitus, Jagdaufseher aus Unterbachern

Silberne Hochzeit beim Schneider in Armetshofen

Amperbote vom 30.1.1929

"Familienfeier, Silberne Hochzeit" machte unseren stillen, friedlichen an die Staatsstraße hingelehnten Weiler zum Mittelpunkt zweier Gemeinden, Jahr des weiteren Roth- und Glonngaus. Galt es doch eine Familie zu feiern, die durch Jahrzehnte, hoch angesehen bei allen Bewohnern, eine führende Stellung einnahm. Der 26.1.1904 knüpfte das Band einer glücklichen friedlichen Ehe zweier wackerer braver Menschen, unsere heute zum überglücklichen gefeierten Burgmeiereheleute Johann und Maria Schneider, geborene Rothenfußer, von Armetshofen. In aller Stille wollten die bescheidenen Jubilare den Silbertag begehen. Aber in aller Stille rüsteten die 12 Sprossen dieser freudvollen Ehe, die dankbaren Nachbarn und Verwandten, die Dörfer Oberroth und Schwabhausen, die Kirchenverwaltung Oberroth, um diese Erinnerungsfeier würdig und aller ehrenvoll zu gestalten. Und die Überraschung war glänzend. Am Freitagabend, noch erledigte Arbeit, wurde von den Kindern der heuer so auffallend lange aufbewahrte Christbaum angezündet und die mathematisch so glücklich vom Schicksal geteilten nachkommen, sechs wackere stramme Söhne und sechs brave, lieblich erblühte Töchter, gratulierten unter Freudentränen den geliebten Eltern und brachten ihnen prächtige praktische Geschenke. Es war eine Feierstunde, wie sie nur Eltern- und Kindesliebe schaffen kann. Aber es sollte die Feier noch einen weiteren Kreis annehmen. Am gleichen Abend gegen halb 8:00 Uhr erstrahlte plötzlich der weite Hofraum des Festhauses im roten Fackelschein zu den zu in dem sonst so stillen Weiler. Der trefflich geschulte Kirchenchor Oberroth unter Leitung seines tüchtigen Chorregenten, Herrn Ferdinand Kohl, zudem gerade zudem gerade aus der Familie Schneider und Verwandtschaft den tüchtigsten Stützen des Chores zählen, brachte dem langjährigen und verdienten Kirchenpfleger, Jubilar Schneider ein prächtiges Ständchen dar. Hochwürden Herr Pfarrer Heinrich Scholl, der Führer der Festschar, sprach den Jubilaren den wärmsten Glückwunsch und den innigen Dank der Pfarrei Oberroth aus. Nach dieser seltenen schönen Huldigung lud das Dank erfüllte Haus. Der Samstag zierte mit Schnee. Der Weg führte zu hoch gelegenen

Oberrother Pfarrkirche, in dir ein festlicher Dankgottesdienst dem lieben Herrgott für die huldreiche Lenkung fünfundzwanzigjährigen Schicksalsweges dargebracht wurde. Herr Pfarrer Schroll führte in einer glänzenden Ansprache das Bild einer wahren christlichen Ehe voll Gottvertrauen und Gottes Segen vor Augen, das unser Jubelpaar durchlebt. Der Kirchenchor verherrlichte mit trefflichem Gesang das heilige Amt. Um 12 Uhr vereinigte die Familie, die Verwandten und zahlreiche Ehrengäste ein prächtiges Festmahl im Haus der Gefeierten. Unter Ansprachen und Vortrag von wahrhaft kindlichen Glückwunschedichten, durch das zwölfjährige Töchterlein Kathi des Jubilars, dann des Söhnchens Korbinian, des Bauern Peter aus Oberroth, der kleinen Marie Schröppel, überreichten die Festgäste, darunter Hochwürden Herr Pfarrer Schroll im Namen der Kirchenverwaltung Oberroth, Herr Bürgermeister Märkl Hans, Oberroth, Altbürgermeister Georg Kellerer, Oberroth, Bürgmeister Huber, Schwabhausen, die Familien Peter Kellererb aus Oberroth, Simon Widmann aus Oberroth, Matthias Niedermair aus Lindach, Korbinian Schuster aus Schwabhausen, Gastwirt Burgmair aus Oberroth, Korbinian Kellerer aus Armetshofen, Ludwig Klug aus Oberroth, Blank aus Steinkirchen und so weiter reiche aber praktische Geschenke, so dass drei Gabentische in Silberfarben des Festes erglänzten. Ein reiches Mahl gestellt von den Töchtern des Hauses, gewürzt mit herrlichen Chören des Kirchenchores Oberroth und Zithervorträgen, wobei Herr Wagnermeister Georg Widemann aus Oberroth mit Meisterschaft gesungene Kouplets zum Vortrag brachte, löste freudige Feststimmung aus. Herr Oberlehrer Kandler feierte in warmen Worten gepaart mit köstlichem Humor das Jubelpaar als glückliche treubesorgte Eltern einer Schar von Kindern, die er seit 23 Jahren in seinen Schulbänken als Zierde der Schule begrüßen durfte, dankte für das verständige Zusammenarbeiten der Familie mit Kirche und Schule, beleuchtete das reiche Wirken des Herrn Jubilar als Gemeinderat und Schulkassier usw., seine gesellschaftlichen Tugenden, sein unbesiegliches Glück als Jäger, Schützenbruder und Freund des edlen Schafkopfes, der in seiner Ehe gezeigt habe, dass er stets dessen eingedenk war, dass eine Hand voll Buben und ein „Herzsolo“ Trumpf auch in Ehe und Leben bleibt. Die halbundert Festgäste stimmten jubelnd in das Hoch ein, so dass wir versichert sind, dass das Silber-Jubelpaar auch noch das goldene Band in Haar schlingen darf.

Knochenfunde beim Silobau beim Bauern Schneider (zum Burkmer) in Armetshofen

Amperbote vom 17.04.1936

Bei dem Bau von Silos im Anwesen des Bauern Schneider, zum Burkmer in Armetshofen, das zur Gemeinde Schwabhausen gehört, stieß man bei den Grabungen auf eine uralte Bestattungsstätte, welche zwei Skelette, den Knochen entsprechend anscheinend einem Mann und einer Frau gehörend, enthielt. Das Grab befand sich ganz nahe an der Grundmauer einer früheren Kirche, die ebenfalls zum Vorschein kam. Diese Kirche soll, wie man sich erzählt, einst von den Schweden zerstört worden sein. Sie war dem heiligen Sebastian geweiht und auch heute wird vom Besitzer des Burkmerhofes getreu dieser alten Überlieferung jährlich ein Sebastianiamt in der Schwabhauser Pfarrkirche gehalten. Die Körper waren mit dem Kopf gegen Osten bestattet worden, ähnlich wie bei den seinerzeit bei Eisenhofen gefundenen Merowingergräbern. Möglich wäre aber auch, dass die Skelette in nicht so uralte Zeit zurückreichen, sondern den einstigen Besitzern des Burkmerhofes gehören, die sich damals neben ihrer noch bestehenden Kirche begraben ließen. Die Untersuchung, zu welcher sie an die Anthropologische Staatssammlung in München gesandt worden sind, wird ergeben, in welche Zeit die Gebeine gehören, ob in die merowingische oder in die christliche Zeit.

Beigaben, wie bei Eisenhofen, wurden hier nicht gefunden. Eine Sage aus der dortigen Gegend erzählt, dass von dieser einstigen, heute bis auf die neuentdeckten Grundmauern verschwundenen Kirche, ein unterirdischer Gang nach Schwabhausen zu den uralten Gasthof „Zur Post“ führe und dass sich dort im Keller der Ausgang bzw. Eingang zu diesem Gang befinde. Ein Rutengeher hat diese Sache schon näher verfolgt und hat ein Reagieren der Rute festgestellt, wenn der unterirdische Gang überquert wurde.

Zum Skelettfund in Armetshofen

Amperbote vom 27.06.1936

Wie von der Anthropologischen Staatssammlung in München mitgeteilt wird, handelt es sich bei den vor einiger Zeit beim Burgmeierschen Anwesen in Armetshofen aufgefundenen und ausgegrabenen Skeletten, auf die man beim Bau eines Silos stieß, um die Überreste eines etwa 30 – 40jährigen Mannes von etwa 1,65 Meter Größe und einer erwachsenen weiblichen Person von 1,58 – 160 Meter Größe. Da keinerlei Grabbeigaben gefunden wurden, lässt sich über die Zeit, aus der die Knochenfunde stammen, nichts Genaues sagen. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürften sie aus dem 16. oder 17. Jahrhundert stammen.

Johann Schneider aus Armetshofen wird 70. Jahre alt

Amperbote vom 14.06.1939



Ein weit und breit bekannter, hilfsbereiter und hochgeschätzter Mann, der Bauer, Johann Schneider, beim Burgmair in Armetshofen, feiert am 21. Juni seinen 70. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters ist der Jubilar, der seinen 70. Geburtstag im häuslichen Kreis seiner Familie feiern wird, körperlich und geistig noch rüstig, obwohl er in den letzten Jahren ein ziemlich schweres Leiden durchmachen musste. Er ist ein tüchtiger Bauer nach altem Schrot und Korn; er ist aber auch ein stets hilfsbereiter Mann, der auch für die Armen eine offene Hand hat. Seinen so schön gelegenen Hof in Armetshofen bewirtschaftet er in musterhafter Weise.

Mit seiner Gattin hat er die zwölf Kinder, die sie ihm in glücklicher Ehe geschenkt hat, zu brauchbaren Menschen erzogen. Sein Leben ist Arbeit und Liebe zu den Kindern. Drei Tage nach seinem 70. Geburtstag kann der Hochbetagte, der ein langjähriger treuer Bezieher unseres Blattes ist, auch seinen Namenstag feiern. Er war mehrere Jahre lang auch Gemeinderatsmitglied in Schwabhausen. Wir wünschen dem hochbetagten Jubilar noch einen recht schönen, beschaulichen Lebensabend in voller Gesundheit.

Geburtstag des Bauern Johann Schneider

Amperbote vom 23.06.1942

Am vergangenen Sonntag vollendete der Bauer Johann Schneider von hier sein 73. Lebensjahr. Schneider ist körperlich und geistig noch rüstig und erfreut sich allseits großer Beliebtheit. Vier Söhne stehen im Feld. Nachträglich unseren Glückwunsch und einen recht schönen, beschaulichen Lebensabend in voller Gesundheit.

Unfall beim Ganterbauern Kellerer von Armetshofen

Amperbote vom 06.10.1943

Beim Ganterbauern Kellerer von Armetshofen kam eine landwirtschaftliche Arbeiterin zu nahe an den Motorflug, wobei sie sich mehrere Verletzungen zugezogen hat. Das Deutsche Rote Kreuz transportierte sie in das hiesige Krankenhaus.